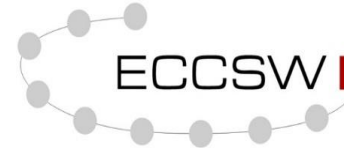




**Alice Salomon Hochschule Berlin**  
University of Applied Sciences



Landesverband  
**Sozialpsychiatrie**  
Mecklenburg-Vorpommern e. V.



European Centre for Clinical Social Work

# Herausforderndes Verhalten und Hard-to-reach-Klient\_innen in der sozialpsychiatrischen Versorgung

---


# Was erwartet Sie?

---

A2 · Feminin · schwach · Endungen -/en

 die **Erwartung** )))  
**Erwartung** · **Erwartungen**<sup>0</sup> )))

° Bedeutungsabhängig

*Zustand der Spannung, des Wartens, der Ungeduld; Vorstellung von dem, was geschehen wi...*  
 expectation, anticipation, speculation, expectancy, forecast, prospect, expectance

1. Herausforderndes Verhalten – hard-to-reach: Eine Begriffsklärung
2. Versorgungsforschung problematischer Patient\_innengruppen in der Psychiatrie
3. ... oder eher was ist herausfordernd bzw. hard-to-reach?

# 1. Begriffsklärung

---

HERAUSFORDERNDES VERHALTEN UND/ODER HARD-TO-REACH?





# Wer ist hard-to-reach?

---

Merkmale Hard-to-reach-Klientel (Giertz & Große 2021, 15-16) u.a.:

- herausfordernde Verhaltensweisen oder abweichende Lebensentwürfe/Non-Compliance.
- keine erkennbare (ausreichende) Motivation für professionelle Unterstützung/Misstrauen,
- kein geäußelter (anknüpfungsfähiger) Bedarf seitens der Klient\_innen,
- keinen (ausreichenden) Zugang zum Hilfesystem,
- komplexer Hilfebedarf und multiple existenzielle Problemlagen.

# 2. Versorgungsforschung problematischer Patient\_innengruppen in der Psychiatrie

---

# 2. Versorgungsforschung problematischer Patient\_innengruppen in der Psychiatrie

---

- UN-Behindertenrechtskonvention (2009)
- 2011/ 2012 Urteile des BVerfGs und BGHs
- Bericht des UN-BRK-Ausschusses (2015): „Der Ausschuss ist besorgt über die verbreitete Praxis der Zwangsunterbringung von Menschen mit psychosozialen Behinderungen in Einrichtungen, den mangelnden Schutz ihrer Privatsphäre und den Mangel an verfügbaren Daten über ihre Situation“
- In vielen Bundesländern wird von einem Exporttrend „schwieriger“ Patient\_innen berichtet
- Forderungen nach geschlossen geführten Heiminstitutionen nehmen bundesweit zu, wobei häufig konkrete Bedarfszahlen und qualitative Standards nicht berücksichtigt werden
- Seit 2006 kontinuierlicher Anstieg geschlossener Unterbringungen von psychisch erkrankten und behinderten Menschen in Heiminstitutionen (Deutscher Bundestag 2017)



## 2. Versorgungsforschung problematischer Patient\_innengruppen in der Psychiatrie

---

- Exklusionsprozesse von psychisch erkrankten Menschen in Bereichen wie Obdachlosigkeit (Bäumler et al. 2017, Fichter et al. 1999), Altenpflege (Blankenfeld et al. 2017, Zimmermann 2012) oder Forensik (Böcker 2008)
- „Systemsprenger-Problematik“ in der Kinder- und Jugendhilfe/ -psychiatrie (Groen & Jörns-Prentati 2017)
- Zunehmende Stigmatisierung psychisch erkrankter Menschen in der Bevölkerung (Angermeyer et al. 2013, Teichert et al. 2016, von Heydendorff & Dreßing 2016)

# 2. Versorgungsforschung problematischer Patient\_innengruppen in der Psychiatrie

---

## **Problematische Patient\_innengruppen in der deutschen psychiatrischen Versorgungsforschung:**

1. Heavy User/ High Utilizer
2. Psychisch erkrankte Wohnungslose
3. „Systemsprenger\_innen“

# 2. Versorgungsforschung problematischer Patient\_innengruppen in der Psychiatrie

---

1. Heavy User/ High Utilizer (Grabe et al. 2005; Kluge et al. 2002; Krautgartner et al. 2002; Roick et al. 2002a; 20002b; von Rad et al. 2014):
  - Überdurchschnittlich hohe Inanspruchnahme stationär psychiatrischer Hilfen
  - Anteil von 10-30 % aller Patient\_innen
  - Verursachte Kosten belaufen sich auf 30 bis 50 % der Gesamtkosten
  - Sehr heterogene Patient\_innengruppe
  - Am meisten Diagnosen aus dem Bereich der Persönlichkeitsstörungen und schizophrenen Störungen
  - Häufigkeit stationärer Inanspruchnahme variiert sehr stark mit regionalen strukturellen Merkmalen
  - Mangel alternativer Angebote in Krisen

# 2. Versorgungsforschung problematischer Patient\_innengruppen in der Psychiatrie

---

2. Psychisch erkrankte Wohnungslose (Bäumli et al. 2017; Fichter et al. 1999; Greifenhagen & Fichter 1996; Kellinghaus et al. 1999; Leder et al. 1999; Reker et al. 1997; Salize et al. 2001a; b)
- Psychiatrische Erkrankungen treten bei wohnungslosen Menschen dreimal häufiger auf als in der Allgemeinbevölkerung
  - Substanz- und alkoholbezogene Erkrankungen 22mal höher als in der Allgemeinbevölkerung
  - Prävalenz behandlungsbedürftiger somatischer Erkrankungen liegt bei 40 bis 60 %.
  - Art und Qualität der Wohnsituation (prekäre Wohnsituation, Risiko des Wohnungsverlustes, Wohnungslosigkeit) wirkt sich linear auf die psychische und körperliche Gesundheit sowie subjektive Lebensqualität aus (Salize et al. 2001a; b; 2003; 2006; 2015).

## Prävalenz psychischer Erkrankungen (Kaduszkiewicz et al. 2017) (N=1220):

Erkrankungen	Vorliegende Metaanalyse	Metaanalyse westlicher Länder (Fazel et al. 2008)	Allgemeinbevölkerung Deutschland
Achse-I-Störungen	77,4 %	-	19,8 %
Substanzbezogene Störungen	60,9 %	-	2,9 %
Alkoholabhängigkeit	55,4 %	37,9 %	2,5 %
Drogenabhängigkeit	13,9 %	24,4 %	0,5 %
Affektive Störungen	15,2 %	-	6,3 %
Major Depression	11,6 %	11,4 %	5,6 %
Psychotische Erkrankungen	8,3 %	12,7 %	1,5 %
Angststörungen	17,6 %	-	9,0 %

# 2. Versorgungsforschung problematischer Patient\_innengruppen in der Psychiatrie

---

3. „Systemsprenger“ (Freyberger et al. 2003; 2004; Giertz & Gervink 2017a; b; Hopfmüller 1997; 1998):
- Anteil von 5 bis 9 % aller Patient\_innen (Freyberger et al. 2004; Giertz & Gervink 2017b)
  - Charakterisierung durch folgende Verhaltensbereiche (geringe Aufklärungsvarianz)
    - Aggressivität, Unangepasstheit und Impulsivität
    - Suizidalität
    - Delinquenz und Konsum von psychotropen Substanzen
    - Manipulation und Belästigung
  - Betroffene mit hohen Werten bei den kritischen Verhaltensweisen nehmen häufiger stationäre Hilfen in Anspruch (Freyberger et al. 2004; Giertz & Gervink 2017a)
  - Zielgruppe lässt sich nicht eindeutig durch personenbezogene Faktoren (Freyberger et al. 2004; Giertz & Gervink 2017)
  - Aufnahme und die Länge der Verweildauer der untergebrachten Personen das Fehlen von geeigneten ambulanten Angeboten und passgenauen gemeindepsychiatrischen Hilfen an (Speck et al. 2013; Steinhart et al. 2020)

# 3. ... oder eher was ist herausfordernd bzw. hard-to-reach

---

EINLADUNG ZUM PERSPEKTIVWECHSEL

# Einladung zum Perspektivwechsel

---

„Herausforderndes Verhalten [... wird definiert als] Handlung, die das Wohlbefinden einer Person beeinträchtigt, weil sie für das Setting, in dem diese Handlung stattfindet, eine physische oder psychische Belastung darstellt“ (James 2013, S. 23)

- Kontext (Normen, Rollen (-erwartungen), Beziehung der Beteiligten)
- Effekte des Verhaltens
- Möglichkeiten des Umfeldes zu Toleranz oder Veränderung (u.a. in Verbindung mit Intensität und Frequenz)





# Bildnachweis

---

Folie 2: <https://www.verbformen.de/deklination/substantive/Erwartung.htm>, 22.09.2021.

Folie 4 und 17: <https://anderes-wort-fuer.de/Herausforderung/>, 22.09.2021.